



Bergretter, Suchhunde und Alpinpolizisten machten sich auf die Suche nach dem Vermissten. Foto: Bergrettung/Gerhard Kremser.

Vermisster Skitourengeher tauchte plötzlich zuhause auf

Zumindest einen Teil der Kosten für die groß angelegte Suchaktion muss der 60-Jährige aus Altmünster selbst tragen.

MÜHLBACH. Eine groß angelegte Suchaktion lief am Samstagabend in Mühlbach am Hochkönig (Pongau): Eine 57-Jährige aus Altmünster meldete ihren 60-jährigen Ehemann nach einer Skitour als vermisst. Erst am nächsten Tag stellte sich heraus, dass er wohlbehalten zu Hause angekommen war.

Umfangreiche Suchaktion

Das Paar war gemeinsam zur Skitour aufgebrochen, hatte sich aber noch vor dem Start getrennt. Der 60-Jährige war etwa eine Viertelstunde vor seiner Frau losgezogen. Er sei zu diesem Zeitpunkt sehr aufgewühlt gewesen, sagt der Pongauer Bezirksleiter der Bergrettung, Gerhard Kremser. Der Grund: Der Mann hatte Probleme beim Bezahlterminal.

Als die Frau des 60-Jährigen bei der Bergstation in 1800 Metern Höhe ankam, fehlte von ihm jede Spur. In der Hoffnung, ihn im Tal wiederzutreffen, fuhr sie alleine hinunter und wartete beim Auto vergeblich. Als er auch nach Stun-

„Es kann immer etwas passieren, die Bergrettung hilft gerne. Aber Einsätze wie dieser sind ärgerlich. Hätte sich der Vermisste gemeldet, wäre der Einsatz vermeidbar gewesen.“

Gerhard Kremser, Bezirksleiter der Bergrettung Pongau

den nicht erschien, alarmierte sie um 15.30 Uhr die Einsatzkräfte.

Diese machten sich sofort auf die Suche nach dem Vermissten. Bergretter aus Mühlbach und Bischofshofen, die Alpinpolizei sowie zwei Polizeihubschrauber waren mehrere Stunden im Einsatz. Auch vier Suchhunde, Mitarbeiter der Bergbahnen und die freiwillige Feuerwehr halfen mit. „Jede Tourenroute, alle Pistenbereiche und

das alpine Gelände wurden abgesucht“, sagt Kremser. Gegen 22.30 Uhr wurde die Suche eingestellt. Die Einsatzkräfte gingen davon aus, dass sich der Mann nicht mehr im Suchgebiet aufhielt.

Am Sonntagmorgen dann die unerwartete Wendung: Die Ehefrau teilte mit, dass ihr Mann unversehrt in Altmünster angekommen sei. Der Vermisste war am Vormittag mit dem Auto zurückgekehrt – da er den Schlüssel hatte, war seine Frau am Vortag von ihrem Sohn abgeholt worden.

Warum er sich nicht früher bei seiner Frau oder den Behörden gemeldet hatte und wo er sich in dieser Zeit aufhielt, blieb laut Polizei unklar. Zumindest die Kosten für den Einsatz der Bergrettung muss der Mann laut Kremser selbst tragen. „Es kann natürlich immer etwas passieren“, sagt der Bergretter. „Wir helfen gerne. Aber Einsätze wie dieser sind ärgerlich. Wenn sich der Vermisste früher gemeldet hätte, wäre der Einsatz vermeidbar gewesen.“ (hal/kos)

Warum Jäger einfacher an Waffen kommen

Psychologische Gutachten werden kaum verlangt

III HINTERGRUND

VON PHILIPP HIRSCH



Wer eine Pistole kaufen möchte, muss nachweisen, dass von ihm keine Gefahr ausgeht. Dafür braucht es ein waffenpsychologisches Gutachten. Dieses muss Aufschluss darüber geben, ob der angehende Waffenbesitzer „dazu neigt, insbesondere unter psychischer Belastung mit Waffen unvorsichtig umzugehen oder sie leichtfertig zu verwenden“, schreibt das Waffengesetz vor. Doch diese Regelung gilt nicht für jeden. Jäger sind davon ausgenommen. Grundsätzlich reicht die Jagdkarte aus, um (neben einer Flinte) auch eine Pistole mitführen zu dürfen. Die Behörde hat aber die Möglichkeit auch von einem Jäger ein solches psychologisches Gutachten zu verlangen.

Nach dem Amoklauf des passionierten Jägers Roland D. im Mühlviertel Ende Oktober des Vorjahres stellten die Grünen im Landtag eine schriftliche Anfrage an das Büro der für die Jagd zuständigen Landesrätin Michaela Langer-Weninger (VP). Darin wollte Grünen-Sicherheitssprecherin Anne-Sophie Bauer unter anderem wissen, wie oft die Behörden denn in den vergangenen Jahren auch von Jagdkartenbesitzern ein solches Gutachten eingefordert hätten. Der Anteil ist verschwindend gering: 8118 Jagdkarten wurden demnach in den vergangenen zehn Jahren in

Oberösterreich ausgestellt, nur in sieben Fällen mussten die Jäger auf Verlangen der Behörde ihre psychologische Eignung gesondert nachweisen. Mehr als 99,9 Prozent aller Jäger mussten sich also keinem psychologischen Gutachten unterziehen.

Die Grünen fordern ein Ende dieser Sonderstellung der Jägerschaft, ein psychologisches Gutachten müsse Standard für alle sein, die eine Waffe führen möchten, sagt Bauer. Der Landesjagdverband (LJV) kann dieser Forderung erwartungsgemäß nicht viel abgewinnen: „Jägerinnen und Jäger müssen für den Erwerb ihrer Jagdkarte ohnehin eine weitreichende Ausbildung absolvieren“, sagt Christopher Böck, Wildbiologe und Geschäftsführer des LJV. Auch das Büro von Landesrätin Langer-Weninger äußert sich zu dieser Forderung der Grünen kritisch, es sei unter anderem fraglich, ob dies „bei der aktuellen Überlastung der Psychologen überhaupt machbar wäre“.

Wer bereits eine Waffe hat, muss regelmäßig kontrolliert werden. Das Gesetz sieht mindestens alle fünf Jahre eine Überprüfung vor, ob die Waffen ordnungsgemäß verwahrt werden. Über die Anzahl und die Ergebnisse dieser Kontrollen, also auch über etwaige Missstände und andere Auffälligkeiten, können die Behörden aber „aufgrund nicht vorliegender Statistiken keine Angabe“ machen, heißt es in der Beantwortung der Anfrage.

20 Jagdkarten entzogen

Auch, dass einem Jäger die Jagdkarte vorübergehend entzogen wird, ist eine Seltenheit in Oberösterreich. Laut dem Landesjagdverband gibt es 21.500 Jäger in Oberösterreich. In den vergangenen zehn Jahren mussten nur 20 von ihnen ihre Jagdberechtigung zumindest vorübergehend abgeben. Alkoholprobleme, häusliche Gewalt, Betretungs- und Annäherungsverbote und Mängel bei der Verwahrung der Waffen seien die häufigsten Gründe für einen Entzug. Aber auch Verletzungen der Schonzeit oder andere jagdrechtliche Verstöße können zum Verlust der Jagdkarte führen. Wird gegen einen Jäger ein Waffenverbot verhängt, verliert er auch automatisch für die Dauer des Verbots seinen Jagdschein.



Jäger haben beim Erwerb von Waffen Sonderrechte. Foto: Weibold

WERBUNG

**GALA
NACHT
DES SPORTS**

ÖÖNachrichten **LIVA** Oberbank

€ 5,-
ÖÖNcard-
Rabatt!

7.2.25 BRUCKNERHAUS LINZ

Karten auf oeticket.com, in allen Ö-Ticket-Verkaufsstellen und im Brucknerhaus

Styling
Lounge

Besuchen Sie die Styling Lounge von HAIRCUTTERS im Garderobenfoyer. Die Styling-Experten von HAIRCUTTERS geben Ihrem Look den letzten Schliff.



HAIRCUTTERS

HAIR :: STYLE :: SERVICE